

Daß der himmlische Vater sich selbst / wie er ist / völlig einsehe und verstehe / daran ist kein Zweifel. Und von dem heiligen Geist heisset es auch: τὸ πνεῦμα πάντα ἐρυν-
 αῖ, καὶ τὰ βάθη τῆς θεῆς, der Geist forschet alle Dinge / auch die Tiefe der Gottheit. I. Cor. II, 10. Dieß Sehen ist also ein unendliches Sehen.

Die heiligen Engel sehen wohl allezeit das Angesicht seines / (Christi) Vaters im Himmel / Matth. XII, 10. aber mit einem endlichen Sehen / dabey es noch immer was zuforschen giebet; Daher sie auch noch in Ewigkeit was an GOTT zulernen finden werden. Was Wunder denn / wenn die Menschen / die ἀγγέλοι, den Engeln gleich seyn werden / Luc. XX, 36. GOTT sehen werden intuitione finita & apprehensiva, mit einem endlichen / und nie gänzlich zuvollendenden Sehen? ZZ. Deswegen wird es doch für ihnen / als endlichen Creaturen / ein vollkommenes Sehen seyn / und zwar zuletzt 5) ein solches / welches sie des seligen Genusses Gottes / und aller seiner Herrlichkeit / so weit dieselbe in endliche Creaturen fallen kann / wird theilhaftig machen.

5) *Visio fruitionem rei vise inferens.*

Die Scholastici erfodern zu einem völligen Sehen erstlich eine Erkenntniß / so dann eine Annehmung des Erkannten / und drittens einen Genuß des angenommenen. aaa. Die beyden ersten Stücke finden sich schon in diesem Leben / und gehören zu denen Gütern des Gnaden-Reichs. Das Dritte Stück findet sich zwar so ferne auch schon alhie / als ein Kind Gottes im Glauben seines Gottes schon genießet / doch gehöret es absonderlich zu dem zukünftigen Reiche der Herrlichkeit / wo man Gottes auch im Schauen genießen wird. Das Griechische Wort

Ω

ὁψόμεθα,

ZZ. Non obstat, quod Paulus dicit I. Cor. XIII, 12. τότε δὲ ἐπιγνώσομαι καθὼς καὶ ἐπεγνώσθην, quum τὸ καθὼς non exactam & omnibus numeris perfectam æqualitatem inferat, sed saltem similitudinem quandam, quæ tamen rei veritatem simul exprimit. Neque enim inquit Georg. Calixtus ad h. l. fieri potest, ut nos Deum, ejusque naturam ita comprehendamus, sicut nos ille cognitos & perspectos habet.

aaa. Vid. D. Geiers Betrachtung der Sterblichkeit P. I. p. 311. sq.